

Schriftliche Frage der Abgeordneten Ulla Jelpke

vom 2. Juni 2008

(Monat Juni, Arbeits-Nr. 6/6, 7

---

Fragen:

1. Auf die Durchführung welcher Sicherheitsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft werden die deutschen Sicherheitsbehörden derzeit vorbereitet bzw. welche Maßnahmen sind geplant (bitte auführen nach jeweiliger Behörde, Einsatzorten, Zahl der eingeplanten Beamten, Abordnungen in nationale, bi- und multilaterale Lage-, Analyse-, Planungs- usw. -stäbe)?

2. Über wie viele Personen sind bisher Daten aus der BKA-Gewalttäterdatei Sport und ggf. anderen Dateien an welche Behörden der EM-Austragungsländer übermittelt worden?

Antworten:

Zu 1.

Die polizeilichen Maßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland aus Anlass der Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz sind zum großen Teil durch die Vornahme präventivpolizeilicher Maßnahmen, deren Rechtsgrundlage sich in den Länderpolizeigesetzen befindet, geprägt, analog zu den getroffenen Maßnahmen zur Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Ein besonderer Schwerpunkt besteht hierbei bei der polizeilichen Betreuung von aktuell 273 sog. Public Viewing – Bereichen. Nähere Informationen hierzu liegen der Bundesregierung nicht vor.

Zudem führt das Bundeskriminalamt (BKA) verschiedene Maßnahmen durch:

*Abteilung Staatsschutz (ST)*

Zur Bewältigung der polizeilichen Lage ist für den Zeitraum vom 2.-30. Juni 2008 eine Informations- und Sammelstelle (ISa) bei der Abteilung ST in Meckenheim eingerichtet.

- 2 -

Zu den regelmäßigen Aufgaben der ISA gehören insbesondere

- die bundesweite Informationserhebung, -steuerung und analoge Lagebilderstellung im Bereich der PMK sowie der veranstaltungsbezogenen Allgemeinen/Schweren und Organisierten Kriminalität. Die Berichterstattung erfolgt lagebezogen bzw. ab dem 6. Juni 2008 täglich (Beschluss des Unterausschusses für Führung, Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung (UA FEK) vom 13./14. Februar 2008),
- die Erstellung anlassbezogener und periodischer Gefährdungslagebilder im Zusammenhang mit der EM 2008,
- der Informationsaustausch mit zuständigen Behörden in AT/CH, der ZIS, den Länderdienststellen und dem Bundesministerium des Innern.

#### *Abteilung Zentrale kriminalpolizeiliche Dienste (ZD)*

Das zuständige Fachreferat - Allgemeine Fahndung ist koordinierend für die Identifizierung unbekannter deutscher Gewalttäter anlässlich der Fußballeuropameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz zuständig. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Generalstaatsanwaltschaft (GStA) Düsseldorf und der Zentralen Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS) in Neuss.

Es handelt sich um strafrechtlich relevante Sachverhalte, die angesichts unklarer örtlicher Zuständigkeit (Wohnort des unbekanntes Tatverdächtigen ist unbekannt) zunächst keiner Ermittlungskompetenz zugeführt werden können. Aufgabenschwerpunkt des Referats ist dabei, die unbekanntes deutschen Straftäter mit den rechtlich zur Verfügung stehenden Maßnahmen zu identifizieren, um die Voraussetzung für das in Deutschland einzuleitende Ermittlungsverfahren zu schaffen. Zuständige Staatsanwaltschaft ist bis zur Feststellung einer örtlich zuständigen Staatsanwaltschaft die GStA Düsseldorf.

#### Bundespolizei

Die Maßnahmen der Bundespolizei im Inland (im Rahmen der Grenzüberwachung und des bahnpolizeilichen Aufgabenbereiches) sind insbesondere auf die Verhinderung der unerkannten Ausreise gewaltbereiter Fußballanhänger sowie die Unterbindung von Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten von Risikofans während der An- und Rückreisephase mit Zügen und auf Verkehrsflughäfen gerichtet.

- 3 -

- 3 -

Die Unterstützung der Ausrichterstaaten durch die Bundespolizei erfolgt darüber hinaus in Form von Verbindungsbeamten, Taschendiebstahlsfahndern und Führungs- und Einsatzmitteln.

Vor dem Hintergrund der Wiedereinführung der Grenzkontrollen in Österreich führt die Bundespolizei ihre Einsatzmaßnahmen (mobile Grenzüberwachung, Fanbegleitung in Zügen, gemeinsame Zugstreifen) in enger Abstimmung mit dem Land Bayern und den österreichischen Behörden durch.

#### Polizeien der Bundesländer

In den Ausrichterstaaten Österreich und Schweiz kommen ca. 1.700 Polizeivollzugsbeamte ((PVB) in Teilen durchgängig, in Teilen spieltagabhängig) zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um Bereitschaftspolizeien (BP) der Länder, vorrangig aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

*In Österreich ist der Einsatz wie folgt vorgesehen:*

- |          |   |
|----------|---|
| Tirol    | 1 Abteilungsführung und 250 PVB der BP aus dem Freistaat Bayern   |
| Salzburg | 1 Abteilungsführung und 125 PVB der BP aus dem Freistaat Bayern sowie 125 PVB aus Nordrhein-Westfalen             |
| Kärnten  | 1 Abteilungsführung und 250 PVB der BP aus Nordrhein-Westfalen sowie 2 Züge (ca. 80 PVB) aus dem Freistaat Bayern |

Als Führungs- und Einsatzmittel (FEM) werden 18 Module der mobilen Gefangenen-sammelstellen mit Aufbaupersonal durch Nordrhein-Westfalen und drei Großbusse mit Fahrpersonal durch Bayern, Hamburg und Nordrhein-Westfalen bereitgestellt.

*In der Schweiz ist der Einsatz der Bereitschaftspolizeien spieltagabhängig gestaltet:*

An den Spielorten Basel und Zürich kommen teilweise zeitversetzt bis zu sechs Bereitschaftspolizeihundertschaften zum Einsatz. Vier dieser Hundertschaften stammen aus Baden-Württemberg, zwei aus Hessen.

- 4 -

Hinzu kommen aus dem Geschäftsbereich des BKA nachfolgende Kräfte zum Einsatz:  
Seitens der Abteilung ST werden für die Dauer der EM zwei Beamte als Verbindungs-kräfte in das Police Information/ Communication Center (PICC)/ Lagezentrum beim BKA in Wien/AT und in das PICC in Bern/CH entsandt.

Die Abteilung Sicherungsgruppe (SG) hat je einen Beamten nach Österreich und die Schweiz entsandt. Die Beamten werden an den Spielorten der DFB-Auswahl eingesetzt, d. h. in Wien, Klagenfurt (Österreich) und Basel (Schweiz). Ihre Aufgabe ist die Koordinierung von Maßnahmen zum Schutz der Mitglieder der Verfassungsorgane des Bundes bei Besuchen von EM-Spielen der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft entsprechend dem gesetzlichen Auftrag des BKA. Ein weiterer Beamter berät die Nationalmannschaft in allen Sicherheitsbelangen.

Darüber hinaus wird eine Delegation der Zentralen Informationsstelle Sporteinsatz (ZIS) an den Spielorten der deutschen Nationalmannschaft und an Örtlichkeiten mit erhöhtem deutschen Fanaufkommen zum Einsatz kommen. Diese Delegation umfasst 31 Polizeivollzugsbeamte.

Im Rahmen von Verwaltungsabsprachen zwischen den Anrainerländern Bayern und Baden-Württemberg mit den beiden Ausrichterstaaten Österreich und Schweiz wurden weitere Einzelheiten bezüglich der Entsendung zusätzlicher zum Teil mit Spezialkenntnissen versehener Beamter in eigener Zuständigkeit vereinbart. Weitere Informationen hierzu liegen der Bundesregierung nicht vor.

Aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verteidigung ergeben sich nachfolgende Unterstützungsleistungen:

Österreich und die Schweiz haben Deutschland um Unterstützung bei der Gewährleistung der Sicherheit im Luftraum gebeten. Im Einzelnen sollten dazu Flugbeschränkungsgebiete, die im Luftraum von Österreich und der Schweiz gelten, auch auf den deutschen Luftraum ausgedehnt und durchgesetzt werden. Die entsprechenden Flugbeschränkungsgebiete wurden im Rahmen der Zuständigkeit durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung erlassen.

- 5 -

- 5 -

Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und der Strafverfolgung bei Verletzung der Flugbeschränkungen setzen die Länder Bayern und Baden-Württemberg ihre Polizeihubschrauberstaffeln ein. Im Zuge dessen baten diese beiden Länder um Amtshilfe der Luftwaffe zwecks Aufnahme von je zwei Verbindungsbeamten in einem Gefechtsstand des Einsatzführungsdienstes der Luftwaffe in Meßstetten und um taktische Unterstützung aus diesem Gefechtsstand heraus per Radar, Funk und Luftlageinformationen zum Einsatz der Hubschrauberkräfte. Die Amtshilfe wurde durch den Bundesminister der Verteidigung am 27. Mai 2008 gebilligt.

Die Luftwaffe wird zur Gewährleistung der Sicherheit im Luftraum unter Berücksichtigung der Großveranstaltung „Fußball-Europameisterschaft“ sowie zur Unterstützung der Landespolizeien Bayern und Baden-Württemberg die Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Führungszentrale Nationale Luftverteidigung in Uedem und des Einsatzführungsdienstes der Luftwaffe durch intensivierte Radar-Luftraumüberwachung und Bereitstellung zusätzlicher Kontrollpositionen zur Jägerleitung und taktischen Unterstützung der Polizeihubschrauber veranlassen. Weiterhin wird eine zusätzliche, nationale Alarmrotte (zwei Flugzeuge Phantom F-4F) am Standort des Jagdgeschwaders 74 in Neuburg a. d. Donau in Bodenbereitschaft gestellt. Darüber hinaus beteiligt sich die Luftwaffe an der Verbindungsorganisation durch Entsenden je eines Staboffiziers in die Einsatzzentrale der Schweiz nach Dübendorf und in das Luftraumüberwachungszentrum von Österreich nach St. Johann. Ergänzend dazu werden Verbindungsbeamte der Polizeien Bayern und Baden-Württemberg im Gefechtsstand des Einsatzführungsdienstes der Luftwaffe in Meßstetten und Verbindungsbeamte aus Österreich und der Schweiz in die Führungszentrale Nationale Luftverteidigung in Uedem aufgenommen.

## Zu 2.

Auf Ersuchen des österreichischen Bundesministeriums des Innern und des schweizerischen Bundesamtes für Polizei fedpol wurden auf der Grundlage der jeweiligen Polizeigesetze durch die Polizeibehörden der Länder und des Bundes bislang insgesamt 2.946 Personendaten an die ersuchenden Stellen übermittelt. (Stand: 3. Juni 2008)

- 6 -

Die Übermittlung dieser personenbezogenen Daten erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die Daten nur zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit genutzt werden, nur den staatlichen Polizei- und Sicherheitsbehörden zugänglich und spätestens nach Ende der Fußball Europameisterschaft 2008 vernichtet und in allen Datenverarbeitungssystemen gelöscht sind.